

Protokoll des SFGH-Treffens vom 20.04.2002

Teilnehmer: Detlef Hohendahl, Fred Körper, Willy Parchuta, Christian Buhl, Martin Schmoll, Andreas Mendat, Bernhard Lürßen

Entschuldigt: Wolfgang Thadewald (Von hier aus gute Besserung.)

Protokollant: Uwe Gehrke

Der am vergangenen Wochenende stattgefundenen SF-Con in Dortmund bildete das Thema der Sitzung. Fred, Detlef und der Protokollant (ergänzt um unsere leider wieder einmal nicht anwesenden Mitglieder Eckard Marwitz und Horst Evermann) waren anwesend.

Durch ein großes Unglück waren viele der von Fred gemachten Fotos nichts geworden und so mussten wir versuchen den Ablauf aus der Erinnerung zu rekonstruieren.

Mit Andreas Eschbach und Norman Spinrad war es den Veranstaltern gelungen einige bekannte Namen zu verpflichten. (Das sie dann auch noch erschienen kann als ein ausgesprochenes Wunder bezeichnet werden.) Beide lieferten gute Diskussionen ab.

Unter dem Angebot stachen verschiedene Stichworte hervor. Professor Tolan gab in seinem Vortrag über die Technik in Star Trek einige amüsante Ausblicke. Wird sich die technische Entwicklung nämlich im gleichen Ausmaß entwickeln wie bisher müssten nach den Angaben in Star Trek wir es noch erleben das Androiden über unsere Welt wandeln.

Das Forum der Kleinverlage bot für die Interessierten einen kurzweiligen Ausblick. Von Book of Demand bis hin zum Selbstverlag Alexander Krögers wurden Alternativen aufgezeigt. Die Anwesenden stellten die Möglichkeiten der Eigenwerbung vor. (Talentierte Jungautoren sei jedoch empfohlen sich nicht an solche Verlage zu wenden, die erst den Vorschuss verlangen, um anschließend den Autor im Regen stehen zu lassen. Vielleicht auch ein Thema für eine weitere Sitzung.) Uwe Anton lieferte die übliche Perry-Show ab, was angesichts seiner früheren Kommentare sehr belustigend wirkte. Aber Kunst geht nach Brot. Die Abend-Show war zum Teil sehr launig, mit der Zeitmaschine (Original) wurde auch ein launiges Stück SF-Verfilmung gezeigt.

Der Sonntag schließlich brachte mit Sabine Wedemeyer-Schwiersch nicht nur eine gern gelesene und gesehene Zeichnerin und Autorin der SFGH-Chroniken sondern auch einen angenehmen Einstieg in den letzten Tag des Cons. Obwohl der vom Protokollanten gewünschte Tagespunkt Star Wars ausfiel gab es jedoch weitere Diskussionsfelder.

Ein besonderer Punkt war der Auftritt der beiden Schweizer, die in ihrem Outfit (sh. Wwwblutgeil.com und ihr wisst was ich meine) nicht ahnen ließen das sie eine Wiederveröffentlichung der SunKoh-Reihe planen. Der launige Vortrag über die Arbeit des Autors Paul Alfred Müller (alias Freder von Holk) gab ein gutes Bild auf die ungeheure Arbeit der beiden „Verleger“, die von H.J.Galle unterstützt werden, der zunächst eine Biographie des Autors herausbringt. Später sollen dann die Hefte, ergänzt durch wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht werden. Dabei sollen auch die Formen der auf den Autor ausgeübten Zensur offengelegt werden, die einige besondere Stilblüten hervorgebracht hat.

Natürlich gab es auch einige Punkte, die man an der Veranstaltung kritisieren kann. Für uns als Vorbucher fiel natürlich der ziemlich hohe Preis nicht auf. (Dafür kann man aber auch berichten das die Veranstalter gerade einmal auf ihre Kosten gekommen sind. Man denke nur an die schrecklichen Verluste anlässlich des Euro-Cons 1999, die sich damals auf bis zu 80000,- Dm belaufen haben sollen.) Ein Glücksfall für die Anwesenden waren gleich fünf Händler, für die das allerdings keinen großen Gewinn gebracht haben muß bei lediglich etwa 150 Zuschauern. Auch war mit Ausnahme des Terranischen Club Edens und der Liga der Freien Terraner (bei dieser Gelegenheit outete sich unser ehemaliger Geschäftsführer als Gründungsmitglied dieser Organisation.) keine Gruppen des Fandoms anwesend waren. Fast hätte ich es vergessen: Thomas Recktenwald nahm die ersten Anmeldungen zum SF-World-Con an. Da sich bis jetzt noch kein anderer Konkurrent gemeldet hat wird der Zuschlag höchstwahrscheinlich an Glasgow fallen.

Ansonsten kann man sagen das dies eine gelungene Veranstaltung war.

Zum Abschluß der Sitzung wurde Bernhard Lürßen noch als Mitglied in unsere Gruppe aufgenommen. (In der stillen Hoffnung dadurch einmal in den Genuß eines Vortrages über die Dr.-Who-Serie zu kommen.)

Mehr ist nicht zu sagen, der Rest ist Essen, diesmal in einem halbwegs original amerikanischen Road-House beim Cinemax.